



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Des Marcus Vitruvius Pollio Baukunst

Vitruvius

Leipzig, 1796

a. Theater und was darauf Bezug hat.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-48415](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-48415)

B E Y L A G E.

DES JULIUS POLLUX ONOMASTIKONS

IV. BUCH. XIX. KAPITEL.

a. THEATER UND WAS DARAUF BEZUG HAT.

121.

Das Theater macht keinen geringen Theil der Musik ^{a)} aus. Es heißt Schauplatz, Dionysischer auch Lenäischer Schauplatz; die Versammlung aber *θεαται*, d. i. Zuschauer: Aristophanes hat sich auch des Ausdrucks *συυθεατοια* — Mitzuschauerin — bedient; woraus erhellt, daß man nicht nur *θεατης* — Zuschauer, — sondern auch *θεατοια* — Zuschauerin — sagen kann. Mit der Autorität des Plato ^{b)} kann man auch das Wort Theatrokratie gebrauchen.

a) Musik hieß den Griechen nicht bloß Tonkunst, sondern sie begriffen darunter den sämmtlichen Unterricht in Wissenschaften, und den ganzen Umfang von Kenntnissen und Geschicklichkeiten des Verstandes.

b) Platons Stelle (von den Gesetzen B. 3. gegen das Ende) lautet so: Daher (nehmlich weil die Dichter itzt das Wohlgefallen des Zuhörers für die Richtschnur der Dichtkunst erkennen) sind die Theater (d. h. die Sitze der Zuschauer) die bis dahin still gewesen, laut geworden (nehmlich durch Zeichen des Beyfalls oder Mißfallens;) gleich als verstünden sie sich darauf, was schön

Von den Sitzerrhöhungen werden folgende Benennungen gebraucht: Stufen, Sitze, Sitzreihen — ἐδωλία *i. e. fori*; — und ἐδωλιάζειν heißt zusammensitzen. Πρῶτον ξύλον heißt der Vordersitz; besonders der Vordersitz der Richter (auf welchem auch der, der zuerst sitzt, vom Komödienschreiber Epikrates πρωτόβαθρος genannt wird.)

122. Es ließe sich aber auch wohl überhaupt vom eigentlichen Theater gebrauchen. °)

Das Schlagen der Sitze mit den Füßen nannte man πτεροκοπεῖν. Man that es, wenn man jemand auspochte: Wohin ^{d)} auch die Ausdrücke κλώζειν (ausschreien, auslachen) und συρίπτειν (auszischen) gehören.

Ein Theil des Theaters, (wo die obrigkeitlichen Personen saßen) hieß βουλευτικόν; ein anderer (wo die jungen Leute saßen) ἐφηβικόν. Den Vorhang — παραπέτασμα — kann man auch Teppich — αὐλαία — nennen; nach dem Hyperides, der in der Rede gegen den Patrokles sagt: „Die neun Archonten speiften in der Stoa, wozu sie einen Theil mit Teppichen — αὐλαίαις — umhingen.

b. THEILE DES THEATERS.

123. Theile des Theaters sind: die Thür; das Gewölbe — ψαλίς °) das Scheid — κατατομή, ^{f)} — die keilförmigen Abschnitte

sey oder nicht im Gebiete der Musen. — Und so ist aus einer Aristokratie eine häßliche Theatrokratie geworden. Anstatt nemlich, daß sonst nur die Weiseren oder die Kenner entschieden, meint Plato, entscheidet nun das Theater, oder die Menge. v.

c) Nemlich vom Vordersitz des ganzen Theaters. — Die hier befolgte Abtheilung im Text ist die einzig zulässliche, daher sie auch schon Kühn in seiner Note angenommen. v.

d) Die Mspte haben ἐφ' οὗ (wohin — gehört.) Die gewöhnliche Lesart ἀφ' οὗ (woher — kommt) kann nicht Statt finden. v.

e) Piranesi (in seinem *Teatro d'Ercolano*, Roma 1783.) macht ψαλίς zum *occhio del Teatro*; da doch die Bühne der Alten unbedeckt war und also kein *occhio* haben konnte. Wie denn Piranesi überhaupt den Pollux sagen läßt was ihm gut dünkt; woran dieser aber nie gedacht hat.

f) *The Katatome — praecision, or section, dividing the extremity of the pulpitum, next the orchestra.* S. *Stuart's Ant. of Athens. Vol. II. p. 24.* Mit